



Mo., 24. Juni 2002

# AMS A&S

**Anschauung & Sinnlichkeit  
Infoblatt der AMS Hamburg**

## 30 Stunden Info- und Aktionstreik!

Die Vollversammlung hat am Donnerstag beschlossen, ab dem morgigen Dienstag (25.6.), 7.00 Uhr, einen „30-Stunden-Info-und-Aktionstreik“ durchzuführen. Dabei sollen möglichst viele Gebäude der Uni besetzt, Informationsveranstaltungen gemacht und der Campus den ganzen Tag mit Musik und Politik beschallt werden.  
Treffen: Di., 7 Uhr, Audimax

## VV am Donnerstag: Das Audimax war voll!

Vollversammlung am vergangenen Donnerstag – Es war die bislang die größte VV. Waren es 2500, waren es 3000? Das Audimax war jedenfalls voll.

Auf der VV dominierte der Wunsch, Gemeinsamkeiten hervorzuheben und zu handeln. Beschlossen wurde ein 30-Stunden-Streik. Fast alle angekündigten Aktionsformen wurden mit Applaus begrüßt. Der Alltag soll unterbrochen werden: Streik mit Besetzungen, Streik ohne Besetzungen, Demonstrationen, autonome Seminare, umgewidmete Seminare mit Professorinnen, Seminare in der Öffentlichkeit, Campieren auf dem Campus, Präsentation der Fachbereiche in der Innenstadt, Konsum-

begrenzung für das Einkaufspublikum... Pfiffe gab es allein für Uni-Präsident Lütjhe, der nochmal versuchte, seine Unterschrift unter das LOI zu rechtfertigen (wofür die VV den Akademischen Senat aufforderte, ein Mißtrauensvotum zu Lütjhes Absetzung einzuleiten) und für eine Studentin, die sich prinzipiell für Studiengebühren aussprach. Welche Breite die Bewegung inzwischen erreicht hat, zeigt vor allem der Umstand, daß sich Studierende mit ihr identifizieren, die Wert darauf legen, "einfach nur Studierende" zu sein und keiner Organisation anzugehören. Ein paar Anmerkungen dazu auf Seite 2.

## Es geht auch anders, als Lütjhe denkt Protest der SchulleiterInnen

Die offenen Proteste von hohen Beamten gegen die Hamburger Schulpolitik werden immer massiver. Am Donnerstag stellten sich 32 SchulleiterInnen von Gesamtschulen auf die Hinterbeine und meldeten offiziell bei der Behörde schwere Bedenken gegen die Sparauflage von 10,3 Prozent an und lehnten die Verantwortung für die Folgen ab (sog. Remonstration).

Auf eine solche Zivilcourage von „unserem“ Uni-Präsidenten zu erwarten, wäre vermutlich vergeblich. Herr Lütjhe freut sich lieber über das „gute Geschäft“, daß Kindergärten, Krankenhäuser und Schulen die „Bestandsgarantie“ für die Uni ausbaden sollen.



### Termine

#### Heute, Mo., 24.6.

- ★ 9.00 Uhr, Treffpunkt AStA
- Infurundgang durch die Seminare**
- ★ 12.00 Uhr, Café Creisch, Phil 372
- Aktionskomitee Germanistik**
- ★ 16.00 Uhr, Café Paranoia, PI
- Aktionsvorbereitung „Kaufhauszugaungsbeschränkung“**
- ★ 17.00 Uhr, Geomatikum, Raum 803
- Aktionstreffen Geowissenschaften**
- ★ 18.00 Uhr, FSR Physik, Jungiusstr. 9a
- Physik-Vorbereitungstreffen**
- ★ 18.00 Uhr, vor dem Audimax
- Tägliches Treffen der Aktiven (und noch nicht Aktiven)**

#### Morgen, Di., 25.6.

- ★ 7.00 Uhr, vor dem Audimax
- Treffen für die Blockaden**
- ★ 8.00 Uhr, Allende-Platz 1
- Blockade des Pferdestalls**
- ★ 10.00 Uhr, Binderstr. 34
- Blockade der Institute Gebärdensprache**
- ★ 10.00 Uhr, Neue Rabenstr. 13
- Streik der Musikwissenschaft**
- ★ 11.00 Uhr, Chemie, HörsaalIA (gegenüber Geomatikum)
- Vollversammlung Chemie, Lebensmittelchemie, Biochemie, Pharmazie**

Weitere Termine auf [uni.netzh.de/](http://uni.netzh.de/)



## Nochmal zur VV Allein machen sie dich ein

Die Vollversammlung am Donnerstag war erfreulich. Sie war besser besucht als die vorherigen und die Beschlüsse gingen in die richtige Richtung. Viele Ideen für einen vielfältigen Widerstand wurden vorgestellt. Dabei wurden, wenn auch oft unterschwellig, auch Widersprüche deutlich.



### Reaktionen

an streikticker@ams-hamburg.de

Hallo,  
zum ersten muß ich euch sagen, dass ich dieses Blatt super finde! Freue mich jeden Tag ein Exemplar zu erwischen! ABER:

in der heutigen Ausgabe hat mich folgender Abschnitt super geärgert: „Und noch nervöser, als eines ihrer im Wege stehenden Fahrzeuge bedenkenlich zu wackeln begann - begleitet von Sprechchor 'Umwerten!'...“

Ich finde so etwas gehört da nicht rein!  
1) wir wollen/sollten friedlich demonstrieren!

2) Was sollen „provokante Parolen“, diese Parolenrufer sollte man kurz zur Seite nehmen und ihnen (denn sie scheinen es nicht zu wissen) erklären, dass friedlicher Protest effektiver ist und Randalen uns Studenten nur ein schlechtes Bild in der Öffentlichkeit verschafft. (Wir werden angreifbar, sobald wir aggressiv handeln!)

Das sollte jedem klar sein, und von daher solltet ihr vielleicht an solcher Stelle lieber/besser davon berichten, dass wir die Polizisten im Sprechchor zur Solidarität „kommt mit uns!“ aufgerufen haben. Die haben sich gefreut :-)) Ein Riesen-Lob an die spontanen Organisatoren der Demo!!!

Also nicht böse sein- ist nur konstruktive Kritik!!!!

UND MACHT WEITER SO!!!!!!!!!!!!!!!  
WIR HABEN SCHON VIEL GESCHAFFT! :-)

(Name ist der Redaktion bekannt)

Dräger hat eine Breitseite geschossen und die Studierenden laufen Gefahr, mit punktuellen Abstrichen beruhigt zu werden. Manche halten dies sogar für die richtige Strategie und folgen der Annahme, es müsse um gezielte Nachbesserungen gekämpft werden. Auf die Bekämpfung wichtiger Teile des Gesetzes verzichten, um in der Einzelfallauseinandersetzung erfolgreich zu sein? Das birgt die Gefahr der Entsolidarisierung unter den Studis selbst, besonders in den Fragen Langzeitgebühren und Exmatrikulation von „Langzeitstudierenden“. Aber auch in anderen Bereichen setzen die Regierenden auf Entsolidarisierung. Das von Lütjhe unterschriebene LOI ist dafür ein Beispiel: Uns wird ein Bestand versprochen, der bei anderen weggespart wird.

Zu den Problemen unserer entstehenden Bewegung gehört auch die in ihr noch weit verbreitete Organisationsfeindlichkeit. Es hat für manche anscheinend einen besonderen Wert, sich nicht mit anderen zusammen zu tun, um etwas zu erreichen. Stattdessen wird sich individuell etwas gewünscht. Aber so können wir nicht gewinnen. Es geht jetzt darum, daß sich Studierende mit Gleichgesinnten zusammentun, mit ihnen diskutieren und gemeinsam für ihre Sache eintreten, z.B. in den Fachschaften, im Aktionsbündnis oder neuen Initiativen und AGs. Es geht darum, selbstbestimmt die eigenen Angelegenheiten zu regeln.

Natürlich freut sich auch die AMS über neue Gesichter und Zuwachs, aber auch wir wollen nicht stellvertretend für andere handeln.

Letztlich ist es oft egal, wie die noch Uninformierten erfahren, worum es geht. Wenn es Studierende z.B. erwischt, weil Mama was in der MoPo gelesen hat, dann ist das auch O.K. Wichtiger ist die Frage, welche Inhalte dabei vermittelt wurden – und da gilt es sich vor falschen Freunden und Parolen zu hüten.

Als marxistische Studierendengruppe gehen wir davon aus, daß die Probleme, die sich an den Hochschulen zeigen, letztlich nicht auf die Hochschulen beschränkt lösen lassen. Die Angriffe auf unsere Rechte entspringen der herrschenden kapitalistischen Logik: Was sich nicht „rechnet“, hat kein Recht zu existieren. Deshalb ist unser Fernziel die Ablösung dieses menschenfeindlichen kapitalistischen Systems.

Mit dieser Position sind wir auch unter den Studierenden heute eine Minderheit. Aber heute geht es erstmal um die Abwehr der Dräger-Vorlage. Das ist heute unser gemeinsamer Nenner – und da geht es um jede Gruppe, die sich zusammmentut, um etwas zu tun. Denn allein machen sie dich ein.



### Assoziation Marxistischer StudentInnen

Die AMS trifft sich jeden Dienstag um 17 Uhr, morgen vor dem Audimax.  
Komm doch einfach mal vorbei.

Oder schreib uns: AMS Hamburg, Lindenallee 72, 20259 Hamburg, Fax 480 42 19  
e-mail: [ams-hamburg@marxisten.de](mailto:ams-hamburg@marxisten.de)

Mehr Infos auch auf [www.ams-hamburg.de](http://www.ams-hamburg.de)